

## Verfassen eines Exposé für B.A./M.A.-Abschlussarbeiten

### Was ist ein Exposé?

Ein Exposé ist keine verbindlich definierte Textsorte (vgl. Wergen 2015, 103). Generell dient es als Skizze Ihres Forschungsvorhabens. Es hilft Ihnen als eine Art Plan, Ihr wissenschaftliches Anliegen zu klären und zu fixieren, was Sie wann und wie in Ihrer Abschlussarbeit bearbeiten werden. Sie können es auch dazu nutzen, um Ihre Arbeit in eine größere Form zu bringen, d. h. Sie beginnen mit einer kurzen Ideenskizze, an der Sie über den Verlauf der Zeit weiterarbeiten, so dass der Text stetig wächst. Meist umfasst das Exposé zu Beginn ca. 4 Seiten. Wichtig ist, dass die Sinnhaftigkeit der geplanten Forschungsarbeit deutlich herausgearbeitet wird. Sie definieren die Ziele, die Sie erreichen wollen, weshalb Sie beim Schreiben eines Exposé gezwungen sind, konkret und präzise über Ihr Vorhaben nachzudenken und die Arbeitsschritte zu planen.

### Inhalte

1. Einleitung/Forschungsinteresse/Anliegen  
In der Einleitung führen Sie zum gewählten Thema. Sie weckt die Neugierde der bzw. des Lesenden. Sinnvoll ist, die Relevanz des Themas bzw. die Notwendigkeit der geplanten Arbeit zu nennen.
2. Fragestellung  
Die Fragestellung Ihrer Arbeit ist zentral. Sie ist eine Art Grundgedanke, der sich als roter Faden durch alle Teile Ihrer Arbeit ziehen sollte. Sie muss gut mit dem/der betreuenden Dozenten/Dozentin abgesprochen werden.
3. Zugrundeliegende theoretische Überlegungen & Forschungsstand  
Versuchen Sie anhand eines kurzen theoretisch erarbeiteten Inhalts Ihre Ausgangslage zu begründen bzw. am Ende Ihre Forschungsergebnisse einzuordnen. Wie ist der bisherige Stand der Forschung zu Ihrem Themenkomplex? Was gilt es zu wissen, um Ereignisse und Phänomene erklären zu können?
4. Hypothesen  
Hypothesen werden unter Berücksichtigung des Erkenntnisinteresses aus vorhandenen Theorien (s.o.) abgeleitet. Sie sind besonders dann zu formulieren, wenn Sie quantitative (messbare) Daten erheben und diese empirisch widerlegen oder bestätigen oder Sie Vorannahmen haben, die in der Arbeit überprüft werden.
5. Methodisches Vorgehen  
Stellen Sie Ihr methodisches Vorgehen zur Beantwortung der Forschungsfrage vor. Was verwenden Sie für Erhebungs- und Auswertungsinstrumente, welches Design, welchen Ablauf, welche Stichprobe etc.? – Und begründen Sie Ihre Methode.
6. Zeitplan  
Der Zeitplan verdeutlicht, dass Sie Ihre Arbeit in der zur Verfügung stehenden Zeit erledigen können. Bleiben Sie daher realistisch mit den Arbeitsschritten.
7. Gliederung  
Mit der Präsentation der Gliederung zeigen Sie, wie Sie alle geplanten Inhalte Ihrer Arbeit entwerfen und in eine Reihenfolge bringen. Orientieren Sie sich hierbei am klassischen Aufbau einer Hausarbeit.
8. Literaturverzeichnis  
Das Literaturverzeichnis beinhaltet alle im Exposé verwendeten Quellen. Die Richtlinien der Germanistik zur Erstellung eines Literaturverzeichnisses sind auch im Leitfaden der Germanistik (s. Homepage) zu finden. Zusätzlich ist es sinnvoll, in einem ersten Aufschlag des Exposé alle Quellen zu sammeln, die für Ihre Arbeit nützlich sein könnten (aber womöglich noch nicht umfassend gesichtet worden sind).

## Literaturtipps zum wissenschaftlichen Arbeiten

Leitfaden zum wissenschaftlichen Schreiben der Germanistik der EUF: <https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/seminare/germanistik/dokumente/downloads/leitfaden-wissenschaftliche-hausarbeiten-25-05-20.pdf>

Belcher, Wendy Laura (2009): *Writing your journal article in 12 weeks. A guide to academic publishing success.* Chicago: University Press.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.* 3., überarb. Aufl. Paderborn: Schöningh (= UTB 2334).

Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje (2007): *Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf.* Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

Kruse, Otto (2008): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium.* 12., völlig neu bearb. Aufl. Frankfurt/New York: Campus.

Pohl, Thorsten (2007): *Studien zur Ontogenese wissenschaftlichen Schreibens.* Tübingen: Niemeyer.

Für Ihre allerersten Ideen für eine BA- oder MA-Arbeit nutzen Sie die Form des Exposés und füllen all jene Punkte aus, die Sie zum jetzigen Zeitpunkt schon skizzieren können. Die Leerstellen kommen später, – entweder durch weitere Lektürearbeit und/oder durch ein Gespräch mit Ihrer Dozentin / Ihrem Dozenten, das Sie auf Grundlage Ihrer ersten Version des Exposés führen.